

# Steinzeit-Leben nachempfunden

Eine wahrhaftig spannende Zeitreise auf dem Abenteuer-Spielplatz – Weitere Steinzeit-Nachmittage werden angeboten

**BACKNANG** (pm). Steinzeitlich ging es unlängst zu in Backnang. Rund 250 Kinder und Erwachsene machten die Zeitreise in die Zeit mit, in der die Menschen noch in Fellhemden durch die Wälder pirschten. Mit dem Aktionstag auf dem Aktivspielplatz startete eine gleichnamige Angebotsreihe in Kooperation von Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Kreisverband Rems-Murr, der Stadt Backnang und dem Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald. Begeistert lauschte Klein und Groß dem Archäologen und Steinzeitexperten Rudolf Walter.

Im Schneidersitz vor dem Zelt sitzt Rudolf Walter, bekannt aus verschiedenen Filmen (zum Beispiel „Der Neandertalercode“, „Planet Deutschland“, der im Sommer in die Kinos kommt), in denen er ebenfalls als Darsteller und Berater mitgewirkt hat. Umringt ist er von einer großen Gruppe von Kindern. Dabei sind auch Eltern und Erwachsene. Zunächst widmet sich Walter steinzeitlichen Werkzeugen: Mit einer gekonnten Technik

schlägt er von einem Feuerstein eine flache Scherbe ab, und schon hat er ein einfaches, aber wirkungsvolles Messer in der Hand. Jeder kann ausprobieren, wie rasiermesserscharf dieses „primitive“ Werkzeug ist.

Und dann folgt, worauf alle gewartet haben: das Feuermachen. Gleich eine ganze Palette von Möglichkeiten des Feuermachens stellte Rudolf Walter vor. „Dieser Funke ist sozusagen unser Feuer-Baby, das wir sorgsam hätscheln müssen, damit es ein großes Feuer werden kann“, erklärt Walter. Das funktionierte mit Zunder, einem Baumpilz, trockenen Distelsamen und Gräsern. Astrid Szelest, die Initiatorin des Steinzeit-Ereignisses, diesmal verkleidet als langmähnige Steinzeitfrau, assistierte Walter dabei. Die Kinder pusteten alle kräftig, und schon loderte ein munteres Feuerchen. Später sollte darüber leckeres Stockbrot gebacken werden und sogar ein frisch gefangener Fisch. Aber zunächst wartete die nächste Attraktion – die Jagd, denn

für die Steinzeitmenschen war eine erfolgreiche Jagd überlebensnotwendig. Mit Speer und Speerschleuder demonstrierte Jürgen Wüllenweber eine äußerst erfolgreiche Technik. Um den Fischfang mit dem Speer zu üben, war ein kleiner, aus Horn geschnitzter Fisch im Baum aufgehängt, dessen Loch in der Mitte die Kinder mit einem Stock treffen sollten.

Am Beispiel eines am Vorabend geangelten Fisches erklärte Walter, assistiert von Beate Siegel, das Ausnehmen eines Fisches mit dem Steinzeitmesser. Sogar in den Fischmagen durften die Kinder einen Blick werfen, aber dieser Fisch hatte offenbar nicht besonders üppig gefrühstückt. Der auf diese Weise fertig vorbereitete Fisch brutzelte alsbald an einem Holzspieß am Feuer bei Uwe Hiller. Zusammen mit einem ebenfalls am offenen Feuer gebackenen Stockbrot. Dass die Steinzeitmenschen auch wahre Künstler waren, zeigte Ober-Neandertaler Rudolf Walter mit selbst gedrehtem Flachs und Muscheln. Mit einfach zu erlernenden

Techniken waren die Kinder bald in der Lage, selbst ein Armband oder eine Kette aus Muscheln herzustellen. Kleine Gemälde entstanden, indem man Muscheln in eine Steinplatte ritzte. Die Kinder erfuhren so, wie steinzeitliche Höhlenmalerei entstand, die vor vielen Tausend Jahren geschaffen wurde und heute noch an vielen Orten auf der Welt – etwa in Afrika, Australien oder Südfrankreich – zu bewundern ist. Das Nähen wurde damals erfunden, indem schmale Hornstifte zu Nadeln geschliffen wurden, mit denen Kleidung genäht werden konnte. An weiteren Stationen konnte man an diesem Tag das Steinzeitleben hautnah und mit allen Sinnen erleben. Patricia Schlör, Leiterin des Aktivspielplatzes, freute sich über den regen Zulauf.

Bis zu den Sommerferien wird das Team der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald vier Steinzeit-Nachmittage für eine feste Gruppe gestalten. Auf dem Aktivspielplatz finden im offenen Betrieb ebenfalls weitere Steinzeitaktionen statt.